Winterquartier

Nicht alle Bonsais sind winterhart. Es gibt aber viele einheimische Bäume wie z.B. Ahorn, Hainbuche, Linde, Weissdorn und Buche, die dagegen sehr winterhart sind und eigentlich nur einen leichten Winterschutz brauchen. Diese Pflanzen vertragen Frost und der Wurzelballen kann ohne weiteres einmal durchgefroren sein.

Die Sorten Zelkova, Dreispitzahorn und viele andere nicht einheimische Bonsais sind vor tiefen Temperaturen und langanhaltender Kälte zu schützen.

Temperaturen bis -5° schaden den Freiland-Bonsai nicht. Erst wenn an mehreren Tagen nacheinander die Bäume eingefroren bleiben, besteht die Gefahr, dass die Bäume vertrocknen. Die oberirdischen Pflanzenteile verdampfen laufend Wasser, und die eingefrorenen Wurzeln können dieses nicht nachliefern. Bei Bedarf kann an frostfreien Tagen gegossen werden.

Zitrusbäumchen und andere subtropische oder tropische Pflanzen vertragen nur ganz geringe Minustemperaturen. Hier heisst es aufpassen und frühzeitig reagieren. Kontrollieren Sie alle Bonsais auf Schädlinge oder Insekten. Eventuell mit **Promonal** (Winteröl) spritzen, den Boden vielleicht mit einer Zeitung oder Folie abdecken, damit nicht allzu viel vom Spritzmittel in die Erde eindringen kann.

Allgemein

An klaren, sonnigen Frosttagen dürfen die Bäume nicht an der prallen Sonne stehen, da die Möglichkeit besteht, dass die Bäume durch die zu starke Sonneneinstrahlung Risse in der Rinde bekommen. Wenn möglich sollten die Temperaturen im Winterquartier nicht über 10°C ansteigen.

Wasserhaushalt - Kontrolle auf Bodenfeuchtigkeit, bei starkem Frost können Trockenschäden entstehen

Bonsais, die unter einer Folie überwintert werden haben in der Regel kein Wasserproblem, weil die Wasserverdunstung sehr gering ist. Auch der Schnee sorgt dafür, dass die Bonsais vor Kälte geschützt und genügend Feuchtigkeit aufnehmen können. Wenn allerdings Bonsais in der Schale oder Jungpflanzen in dem Container ohne ausreichenden Winterschutz draussen stehen und die Wurzelballen bereits einige Wochen durchfroren sind, sollten diese Pflanzen langsam und vorsichtig aufgetaut und gegossen werden.

Das Auftauen sollte aber nicht zu schnell erfolgen. Nehmen Sie sich Zeit dafür, zwei Tage etwa sollten genügen bis die Balle ganz aufgetaut ist. Wenn die Balle noch sehr nass ist, ist alles in Ordnung und sonst mit lauwarmem Wasser giessen oder Sie tauchen die Pflanzen bis kein Luft mehr entweicht. Wenn draussen frostfreies Wetter herrscht können die gewässerten Pflanzen wieder an ihren Platz aufgestellt werden. Friert es aber, sollten die Pflanzen im Haus bei etwa 5°C stehen bleiben bis die Wetterlage es wieder erlaubt sie nach draussen zu stellen. Wenn Bonsais bereits austreiben, dann müssen sie frostfrei aufgestellt bleiben. Die s.g. geilen Triebe können dann im Frühjahr zurückgeschnitten werden.

Regelmässig auf Schädlinge wie Schildläuse, Wollläuse, Dickmaulrüssler und in zu warmen Quartieren auf Spinnmilben kontrollieren.

Einheimische Bonsai

Diese Bäume leiden nicht unter den Frost, sondern laufen Gefahr, durch die Kälte unter Wassermangel zu leiden. Wenn ein Kalthaus vorhanden ist, können Sie diese Bonsais dort unterbringen. Warten Sie aber so lange wie möglich, bringen Sie Ihre Bäume nicht zu früh ins Winterquartier! Diese heimischen Bäume brauchen unbedingt einige Male Frost, damit sie im Frühjahr leichter austreiben. Wenn kein Kalthaus vorhanden ist, reicht auch ein Platz unter einem Vordach und stellen Sie eine Schilfmatte davor; oder stellen Sie die Bonsais unter den eventuell vorhandenen Bonsai-Gestellen und hängen eine Plastikfolie darüber, sodass der kalte Winterwind sie nicht zu viel plagen kann. Bei der Plastikfolie müssen Sie aufpassen, dass Sie das ganze nicht zu luftdicht verpacken. Die Luftzirkulation muss gewährleistet sein. Regelmässig die Boden-Feuchtigkeit in der Bonsaischale kontrollieren. Nehmen Sie etwas Erde zwischen die Finger, Sie merken dann schnell genug, ob die Erde nass oder trocken ist. Ab Herbst muss unter Umständen wochenlang nicht oder nur wenig gegossen werden, da die Luftfeuchtigkeit enorm ansteigt.

Gilt für:

Acer campestre	Feldahorn
Acer platanoides	Spitzahorn
Aesculus hippocastanum	Kastanien
Alnus	Erle
Berberis vulgaris	Berberitze
Betula	Birke
Buxus sempervirens	Buchsbaum
Carpinus betulus	Hainbuche
Cornus mas	Kornelkirsche
Corylus avellana	Haselnuss
Crateagus laevigata	Weissdorn
Euonymus europaeus	Pfaffenhütchen
Fagus silvatica	Rotbuche
Lonicera xylosteum	Geissblatt
Populus tremula	Zitterpappel
Prunus avium	Weichsel
Prunus spinosa	Schwarzdorn
Quercus robur	Eiche
Rhamnus catharicus	Kreuzdorn
Rhamnus frangula	Faulbaum
Salix alba	Weide

Salix caprea	Salweide
Tilia	Linde
Ulmus glabra	Feldulme
Viburnum opulus	Schneeball
u.a.	

Koniferen

Auch diese werden dem ersten Frost ausgesetzt und erst später werden sie vor grösserer Kälte geschützt aufgestellt. Wenn Sie zufällig erst kürzlich an einer Konifere gearbeitet haben und diese durch den Eingriff geschwächt ist, gilt es aufzupassen: der Bonsai muss frühzeitig im Kalthaus oder an einem hellen Standort mit Temperaturen um die 5°C aufgestellt werden.

Gilt für:

Abies alba	Weisstanne
Juniperus communis	Wacholder
Juniperus chinensis	Chinesische Wacholder
Juniperus rigida	Japanischer Wacholder
Gingko biloba	Mädchenhaarbaum
Larix decidua	Lärche
Larix kaempferi	Japan Lärche
Picea abies	Rottanne (Fichte)
Picea glehnii	Fichte
Pinus mugo	Föhre
Pinus parviflora	Mädchenkiefer
Pinus silvestris	Waldföhre
Pinus thunbergii	Schwarzkiefer
Taxus baccata	Eibe
u.a.	

Bonsai, nicht heimische

Diese werden auch in ein Winterquartier untergebracht und dürfen nur ganz leichten Nachtfrösten ausgesetzt werden, maximal minus 2 bis 3 °C. Nachher kommen diese in ein Quartier mit guter Durchlüftung und mit Temperaturen, die um 5°C liegen.

Gilt für:

Acer buergerianum	Dreispitzahorn
Acer monspessulanum	Felsenahorn
Acer palmatum	Jap.Fächerahorn
Carpinus laxiflora	Jap. Hainbuche (lockerblütig)
Carpinus japonica	Jap. Hainbuche
Chaenomeles	Zierquitte
Cotoneaster	Felsenmispel
Cydonia oblonga	Quitte

Fagus crenata	Kerbbuche
Malus	Zierapfel
Prunus mume	Aprikose
Pyracantha	Feuerdorn
Rhododendron	Rhododendron
Ulmus procera	Ulme
Zelkova carpinifolia	Ulme
Zelkova serrata	Chinesische Ulme
u.a.	

Zimmerbonsai

sind nicht winterhart. Sollten eigentlich schon im Oktober ins Haus genommen werden, damit sie nicht zu viel Laub abstossen. Diese im Allgemeinen immergrünen Pflanzen, brauchen einen hellen Standort.

Siehe Kapitel : Standort, Innen

Gilt für:

Acca sellowiana	Feijoa
Carmona retusa	Funkien-Tee
Crassula	Dickblatt
Coprosma	Koprosma
Eugenia	Kirschmyrte
Figus neriifolia	Weidenblätteriger Gummibaum
Ficus microcarpa	Lorbeerfeige
Figus retusa	Feigenbaum
Figus benjamini	Birkenfeige
Figus buxiolia	Buxbaumblättriger Gummibaum
Fortunella hindsii	Zwerg-Apfelsine
Fraxinus formosa	Kumquat
Ligustrum japonicum	Liguster
Lonicera nitida	Heckenkirsche
Malpighia coccigera	Barbadoskirsche
Murraya paniculata	Orangenjasmin
Pistacia lentiscus	Pistakistrauch/Mastixstrauch
Podocarpus macrophylla	Steineibe
Portulacaria afra	Speckbaum
Rapsis	Rutenpalme
Sageretie theezans	Sageretie
Serissa foetida	Junischnee
Ulmus parviflora	Chinesische Ulme
u.a.	

Subtropische Bonsai

Wie oben schon erwähnt, vertragen diese Pflanzen praktisch keine Minustemperaturen und müssen

entsprechend geschützt aufgestellt werden. Diese Bonsais sind sehr nässeempfindlich, vorsichtig mit Wasser geben. Gleichmässig feucht halten, keine Staunässe.

1. Grundregel: Um so wärmer der Standort, um so heller muss er sein

2. Grundregel: Um so kälter der Standort, um so dünkler darf er sein.

Gilt für:

Acacia	Akazie
Albizia	Seidenbaum
Arbutus	Erdbeerbaum
Bambus	diverse Sorten
Bougainvillea	Drillingsblume
Buxus microphylla	Buchsbaum
Callistemon	Zylinderputzer
Camellia	Kamelie
Citrus	Zitrusbäumchen
Eucalyptus	Schönhaube
Gardenia jasminoides	Gardenie
Jacaranda mimosifolia	Jacaranda
Lagestroemia	Lagerströmie - Kreppmyrte
Lantana camara	Wandelröschen
Leptospermum scoparium	Leptospermum
Liquidambar formosana	Amberbaum
Metrosideros excelsa	Eisenbaum
Myrtus communis	Myrte
Olea europaea	Olive
Poncirus trifoliata	Bitterorange
Punica granatum	Granatapfel
Rosmarinus officinalis	Rosmarin
u.a.	

Das Überwintern in Räumen

Ideal: Ungeheizte Treibbeetkasten oder ein frostfrei gehaltenes Treibhaus/Gewächshaus. Mit Räumen sind z.B. ungeheizte Zimmer, Keller, Hauseingang, Estrich oder Garage gemeint. Die Temperatur darf in diesen Räumen nicht über 5°C steigen, da sonst die zu überwinternden Bäume austreiben. Die immergrünen Bonsais brauchen in diesen Räumen einen sehr hellen Standort. Grundregel um so wärmer um so heller.

Das Überwintern auf dem Balkon

Funktioniert nur für wenig frostempfindliche Pflanzen (Siehe Liste). Die Bonsais werden in eine Kiste mit Torfersatz eingesenkt. Ob dies mit oder ohne Schale erfolgt, ist sekundär. In den Ecken drucken Sie Weidenruten oder ähnliches damit diese einen Bogen formen, darüber können Sie eine Noppenfolie

befestigen. Wenn es so richtig kalt wird, machen Sie die Folien ganz zu und wenn die Sonne scheint oder die Temperatur wieder über null steigt, wird die Folie oben wieder aufgemacht damit gut gelüftet werden kann. Stellen Sie diese Ueberwinterungskiste in eine wind- und sonnengeschützte Ecke. Das Substrat und der eingesenkte Bonsai müssen leicht feucht gehalten werden.

Das Überwintern im Garten

Dies gilt vorallem für winterharte Freilandbonsais (siehe Liste). Suchen Sie einen etwas vor der Wintersonne und dem Wind geschützten Platz. Schauen Sie, dass das Wasser gut ablaufen kann. Staunässe wäre nicht gut. Es wird ein Loch, etwa 15 bis 20 cm tief, ausgehoben und zur Hälfte mit Kies/splitt oder Leca-kügelchen ausgefüllt. In diese Mulde wird der Bonsai mit der Schale bis etwa 2 cm über den Schalenrand eingegraben. (Achtung: Mäusefrass) Kontrollieren Sie ab und zu ob der Wasserhaushalt stimmt. Bei grosser Kälte kann mit einer Schicht aus trockenem Laub rundum den Bonsai für zusätzlichen Schutz gesorgt werden.

Tipp

Nehmen Sie keine Bäume aus der Winterruhe in einen geheizten Wohnraum (oder an Ausstellungen). Die Winterruhe wird dadurch aufgehoben, und der Baum fängt an zu treiben und kann dann auf keinen Fall mehr der Kälte ausgesetzt werden. Vor allem bei Ahorn kann dies noch sehr schnell passieren und viele, auch versierte Bonsaianer, haben so Bäume verloren.